

In wenigen Tagen liefern wir aus:

WERNER RIEMERSCHMID

Die  
Frösche von Sumpach

Roman

*Kartonierte RM 3.60, in Leinen RM 4.80*

Das Lächeln des Aristophanes zeigt sich zauberisch in diesem Buch, und es ist, als läsen wir eine seiner unsterblichen Komödien mit dieser köstlich boshafte Geschichte der Leute von Sumpach.

O diese Kleinstädter, Unzufriedene ihres Schicksals, die mit Stadtratsitzungen den babylonischen Turm bauen wollen. Da wird projiziert, investiert, intrigiert. Da gibt man Aktien auf Zwergbetriebe aus, da gönnt der Bäcker dem Schneider nicht den neuen Hausanstrich oder die Badewanne mit warmem Fließwasser. Da baut man Seilschwebbahnen auf Hügel, die man zu Fuß schneller erreicht, da sind alle miteinander verfeindet, die gemeinsam beim Festbankett sitzen und sich zulächeln. Fortschritt, das ist die dämonische Lockung in einem amerikanisierten Schilda, das ebenso voll von Torheit wie voll von Schelmerei ist.

Rings um das Ganze aber, das wie Gequak der Frösche aus den Sümpfen aufsteigt, rings um den eiförmigen Schädel des froshäugigen und cäsarischen Bürgermeisters lebt noch die naive, die heilige, unersättliche Natur und brandet gegen die Mauern kleinstädtischer Torheit mit der jugendlichen Schönheit ihrer Felder und Wälder. Wunderbar dieses Gegenspiel zwischen Komik und Unzulänglichkeit einer spießbürgerlichen Welt und der kraftvollen Natur des jungen Georg Hirte, der die Welt mit seinen reinen und einfachen Augen sieht, der draußen an flammenden Sommerabenden vor seiner windschiefen Keusche dem Gequak der Frösche zuhört, der wirklichen Frösche von Sumpach.

Ein weises, gütig-boshafte Buch, eine Geschichte, wie sie nur ein Dichter schreiben konnte, dessen Namen schon seit Jahren unter uns erklingt.

Ⓜ

IM SATURN-VERLAG / WIEN · LEIPZIG